

Aus Anlass des 225-jährigen Bestehens des Priesterseminars Paderborn zeigte das Erzbischöfliche Diözesanmuseum Paderborn vom 18. Oktober 2002 bis 12. Januar 2003 eine Sonderausstellung, die sich unter dem Titel »Priesterbilder« verschiedenen Aspekten des Priesterseminars und des Priestertums im Allgemeinen widmete. Neben der Geschichte der Gründung und der Baugeschichte der Gebäude stand die Darstellung des Lebens im Seminar (Hausordnung, Alltag, Studium, Regenten), die Vorbereitung auf die Priesterweihe, schließlich Beschreibungen der Lebenswege einzelner Priester im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt war die Geschichte des Paderborner Zweigseminars auf der Huysburg, das von 1952 bis 1992 bestand, außerdem eine repräsentative Auswahl von Primizkelchen und Messgewändern aus zwei Jahrhunderten.

Der von dem derzeitigen Regens des Priesterseminars und dem Direktor des Diözesanmuseums herausgegebene Begleitband zur Ausstellung will kein Katalog im herkömmlichen Sinn, sondern ein Essayband sein, der den Beruf und die Berufung des Priesters in die jeweiligen zeitgeschichtlichen Strömungen und Ereignisse einordnet. Der Band gliedert sich in zwei Teile: den historischen und den biographischen. Der erste umfasst Darstellungen der Geschichte des Paderborner Seminars, Erläuterungen zur Gründung wie zum Seminarbegriff im Allgemeinen und zur Ausbildung der Priester seit dem Konzil von Trient, die Geschichte des Seminars auf der Huysburg, Darlegungen zur Ausbildung der Priester und zum Verständnis der Berufung. Der zweite Teil widmet sich Lebensbildern ausgewählter Priester der Diözese des 19. und 20. Jahrhunderts; erwähnt seien Abbé Franz Stock, Lorenz Pieper, Alois Fuchs, Weihbischof Hans Leo Drewes sowie eine Gedenkwort für den jüngst verstorbenen Kardinal Johannes Joachim Degenhardt. Der reich bebilderte Essayband lässt eine große Anzahl von Autoren, Priester und Laien zu Wort kommen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es Herausgebern und Autoren gelungen ist, das historische Thema umfassend darzustellen, in einer für Priester, Laien, Historiker und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen spannenden und fundierten Weise. Es ist ein »zeitgeschichtlich« – womit eine Zeitspanne von 225 Jahren gemeint ist – überaus interessantes und wertvolles Dokument entstanden, das als Vorbild für gleiche Institutionen, katholisch wie evangelisch, dienen könnte. Dem Erzbischöflichen Diözesanmuseum ist zu einer wirkungsvollen, die eigene Geschichte erklärenden Ausstellung zu gratulieren, die den Besuchern die Möglichkeit gab, sich mit den zentralen Fragen zum Priestertum auseinander zu setzen.

Maria Kapp

Aloys Butzkamm: Ein Tor zum Paradies. Kunst und Theologie auf der Bronzetür des Hildesheimer Domes, Paderborn 2004, 162 S., zahlr. Abb.

Zwei große Ziele hat sich der Verfasser gesetzt: die Darstellungen auf der Bernwardstür »sorgfältig zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren« sowie »theologisch zu erschließen« (11). Als Kunsthistoriker und Theologe sollte er die Kompetenz dafür mit-